



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

TUCreport 2017

INHALT

Schlaglichter unserer Universität	3
Aus unserem Rektorat	5
Aus unseren Fakultäten	7
Lehramtsausbildung und MERGE-Weiterentwicklung	11
Aus unseren Zentralen Einrichtungen	13
Über unsere Studierenden	15
Über unseren wissenschaftlichen Nachwuchs	16
Veranstaltungshöhepunkte	17
Fakten und Zahlen	19
Teilhabemöglichkeiten für alle	21
Bauvorhaben	22
Universitätsstandorte	23
Neue Kommunikationsformate	24



2017



Sehr geehrte Professorinnen und Professoren, Mitarbeitende und Studierende, liebe Mitglieder und Angehörige der TU Chemnitz,

zum ersten Mal erscheint TUCreport, mit dem wir in Zukunft jährlich auf das vergangene Jahr zurückblicken wollen. TUCreport kann und soll keine umfassende Dokumentation des zurückliegenden Jahres sein. Vielmehr besteht das Ziel von TUCreport darin, einige Schlaglichter und Höhepunkte aus dem letzten Jahr festzuhalten und dabei zugleich alle Fakultäten, Zentralen Einrichtungen, Mitgliedergruppen der TU Chemnitz etc. zu berücksichtigen, d. h. ausgewählte Aktivitäten und Projekte unserer Universität als Ganzes abzubilden.

Das Jahr 2017 wurde an unserer Universität von diversen Ereignissen geprägt – darunter viele erfreuliche. Zweifelsohne gab es auch weniger erfreuliche Entwicklungen, doch können wir alle stolz auf das sein, was wir – die TUC-Familie – in diesem Jahr gemeinsam erreicht haben. Insgesamt wird deutlich, dass wir nicht nur bestrebt waren, die Fülle anstehender Aufgaben abzuarbeiten, sondern darüber hinaus unsere Universität systematisch und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln – eben nicht nur zu verwalten, sondern auch zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund möchte ich mich bei allen Mitgliedern und Angehörigen der TU Chemnitz ganz herzlich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2017 bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Hochschulrat, dem Senat, den Dekanen und Fakultäten, den Zentralen Einrichtungen, der Verwaltung, dem Personalrat, dem Student_innenrat, der Vertretung Akademischer Mittelbau der TU Chemnitz, den Mitgliedern sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Rektorats sowie natürlich den unzähligen Unterstützern und Unterstützerinnen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und würde mich über Rückmeldungen zu unserem neuen Format TUCreport sehr freuen!

Prof. Dr. Gerd Strohmeier
Rektor

Schlaglichter unserer Universität



Stärkste Anziehungskraft auf ausländische Studierende

Unter den 30 größten Städten Deutschlands ist Chemnitz die Hochschulstadt, die auf ausländische Studierende die stärkste Anziehungskraft ausübt.
Quelle: Berenberg-Städteranking 2017

Internationalste Uni in Sachsen

Bezogen auf die Anzahl der ausländischen Studierenden ist die TU Chemnitz die internationalste Universität in Sachsen, bundesweit belegt sie unter den staatlichen Universitäten Platz 3. Rund 27 Prozent unserer Studierenden kommen aus dem Ausland und repräsentieren fast 100 Nationen.

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt

Beste Gründer-Uni in Sachsen und bundesweit unter den TOP 10

Die TU Chemnitz ist laut „Gründungsradar 2016“ die beste Gründeruniversität und zugleich die Nr. 1 bei Ausgründungen unter allen staatlichen Hochschulen in Sachsen. Zudem ist sie unter den mittelgroßen Hochschulen Deutschlands unter den TOP 10 der Gründerhochschulen zu finden. Seit 2006 bis Ende 2017 hat das Gründernetzwerk SAXEED allein in Chemnitz mehr als 150 Gründungen begleitet, darunter den Snowboard-Hersteller silbaerg GmbH.





Studierende loben Lehrqualität, technische Ausstattung und Service

Die TU Chemnitz hat im „Studienqualitätsmonitor 2017“ sehr gut abgeschnitten. Die Studierenden loben die Lehrqualität, die technische Ausstattung, den Service und die Rahmenbedingungen an unserer Universität.

Die TU Chemnitz zählt bei den Drittmittel-einnahmen zu den TOP 10 in Deutschland

Laut Statistischem Bundesamt, welches die Ergebnisse von deutschen Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen und Gesundheitswissenschaften) aus dem Jahr 2015 auflistet, landet die TU Chemnitz bei den Drittmittelleinnahmen je Wissenschaftliches Personal auf Platz 10.

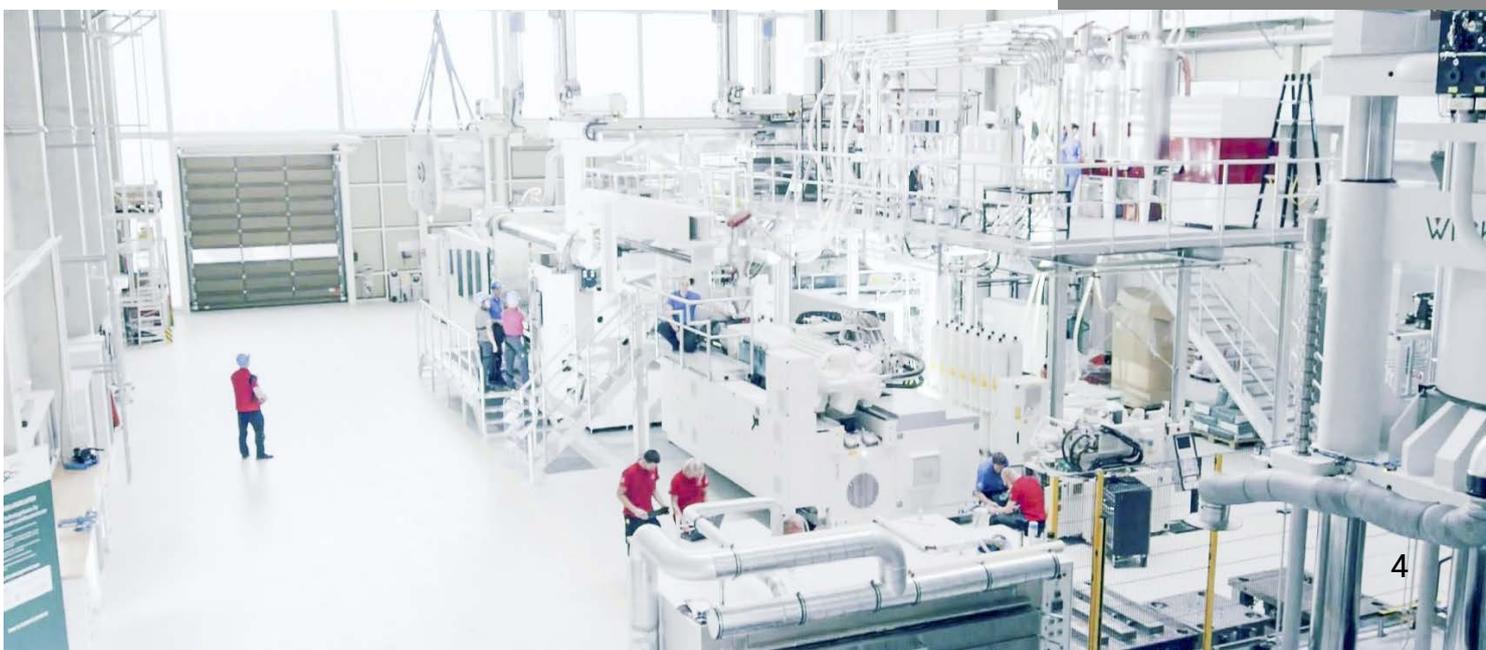


Deutschlandweit erster und einziger Bundesexzellenzcluster in der Leichtbauforschung

Bei MERGE arbeiten etwa 100 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie Techniker und Technikerinnen an der Technologiefusion zur Fertigung multifunktionaler Leichtbaustrukturen.



MERGE - Exzellenz im Leichtbau:
bit.ly/2BqrU2n



Aus unserem Rektorat



Im Bereich Hochschulpolitik und Hochschulentwicklung wurden u. a. ...

- klare politische Botschaften, etwa zur Lehramtsausbildung an unserer Universität, formuliert und die Zuständigkeiten der Prorektoren für die Zentralen Einrichtungen klar geregelt,
- ein neuer, breiterer sowie differenzierterer Kriterienkatalog zur Gewährung von besonderen Leistungsbezügen entwickelt und der Entfristungsstopp im Bereich des nichtwissenschaftlich-technischen Personals aufgehoben,
- erstmalig zwei Professuren aus dem „Innovationspool“ nach einer hochschulöffentlichen Ausschreibung vergeben, eine aktive Berufungspolitik betrieben und Berufungsvorverhandlungen grundsätzlich abgeschlossen.

Im Bereich Forschung wurden u. a. ...

- die Weiterentwicklung des Bundesexzellenzclusters MERGE unterstützt, eine Task Force für die Antragstellung im Bereich der Spitzenforschung eingesetzt sowie ein Maßnahmenpaket zur Unterstützung der Antragstellung von Sonderforschungsbereichen und ein Konzept zur Schaffung von Forschungsmultiplikatorstellen entwickelt,
- die Sprecherteams der Kernkompetenzen zu eigenverantwortlich und basisdemokratisch organisierten Arbeitskreisen weiterentwickelt und eine Task Force zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems eingesetzt,
- die Verteilung von Programm-, Projektpauschalen etc. von einem Verhältnis 80 Prozent (Universität) zu 20 Prozent (Professur) auf das Verhältnis 50 Prozent (Universität) zu 50 Prozent (Professur) verändert und der Abzug obligatorischer Entgelte vor der Verteilung entsprechender Pauschalen geregelt.



Das Rektorat (v. l.):
 Eberhard Alles (Kanzler),
 Prof. Dr. Gerd Strohmeier (Rektor),
 Prof. Dr. Maximilian Eibl
 (Prorektor für Lehre
 und Internationales),
 Prof. Dr. Uwe Götz
 (Vertreter des Rektors und Prorektor
 für Transfer und Weiterbildung),
 Prof. Dr. Jörn Ihlemann
 (Prorektor für Forschung und
 wissenschaftlichen Nachwuchs)

Im Bereich **wissenschaftlicher Nachwuchs** wurden u. a. ...

- drei klare und verlässliche Ausschreibungsmodelle für Juniorprofessuren eingeführt,
- mit Dr. Jens Teuscher ein Rektoratsbeauftragter für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem Kreis des wissenschaftlichen Nachwuchses benannt,
- der Rahmenkodex über den Umgang mit befristeter Beschäftigung und die Förderung von Karriereperspektiven an der TU Chemnitz unterschrieben sowie dazu mittlerweile auch eine befristete Vereinbarung mit dem Personalrat geschlossen.

Im Bereich **Lehre** wurden u. a. ...

- Task Forces zum Qualitätsmanagement (Schwerpunkt: Systemakkreditierung) sowie zum Ausbau neuer Lehr- und Lernformen etabliert,
- die Einführung von (modularisierten) Diplomstudiengängen ermöglicht,
- eine Studie zur Studienplatznachfrage an der TU Chemnitz hochschulöffentlich ausgeschrieben und vergeben.

Im Bereich **Internationales** wurden u. a. ...

- neue internationale Kooperationen, u. a. mit führenden Wissenschaftlern der University of Cambridge, angebahnt,
- die Erhöhung der Outgoing-Mobilität mit Erasmus+ sowie die Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung für gefährdete Forschende unterstützt,
- das HRK-Re-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ eingeleitet und eine neue internationale Alumnistrategie entwickelt.

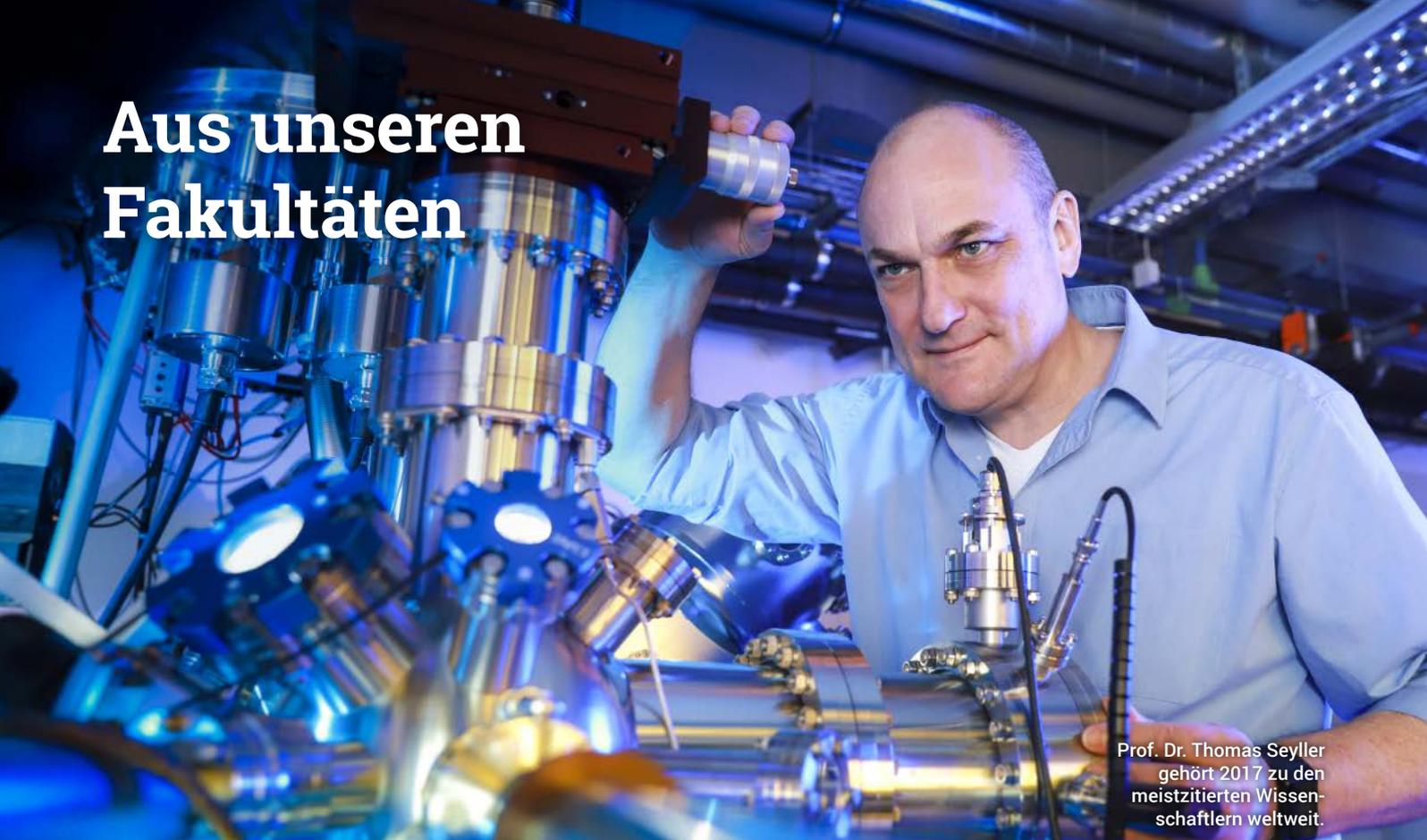
Im Bereich **Transfer und Weiterbildung** wurden u. a. ...

- die Transferstrategie verfeinert und ein Transfer-Audit durchgeführt,
- neue Transferaktivitäten, u. a. Transferprojekte in der Region und Gesprächsrunden mit Unternehmen, initiiert,
- die Bewerbung der Stadt Chemnitz als „Kulturhauptstadt Europas 2025“ unterstützt.

Im Bereich **Hochschulkommunikation** wurden u. a. ...

- diverse neue Veranstaltungsformate (die TUCsommernacht, der Tag der Universität, ein Parlamentarischer Abend sowie ein Treffen zwischen der gesamten Rathaus-Spitze der Stadt Chemnitz und dem Rektorat) umgesetzt,
- diverse neue Kommunikationsformate (der Newsletter „TUCnetwork“, das Videoformat „TUCtalk“ sowie das Podcast-Format „TUCpersönlich“) geschaffen, unsere Social-Media-Aktivitäten deutlich ausgebaut und Studierende in den Adressatenkreis von Rektorrundschreiben aufgenommen,
- diverse neue Diskussions- und Partizipationsmöglichkeiten (regelmäßige Dekanerunden und Sitzungen des neu geschaffenen TUCforums, ein jährlicher Besuch des Rektorats in allen Fakultäten, hochschulinterne Befragungen sowie Anhörungen der Fakultäten im Vorfeld bedeutender Entscheidungen des Rektorats) geschaffen.

Aus unseren Fakultäten



Prof. Dr. Thomas Seyller gehört 2017 zu den meistzitierten Wissenschaftlern weltweit.

Fakultät für Naturwissenschaften

Prof. Dr. Thomas Seyller, Inhaber der Professur für Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Technische Physik der TU Chemnitz, zählt zu den weltweit am häufigsten zitierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen. Dies hat das jährliche Ranking „Highly Cited Researcher“ des amerikanischen Datenanalytik-Unternehmens Clarivate Analytics ergeben, das auf der Datenbank „Web of Science“ basiert. Dieses Ranking gilt als ein wichtiger Indikator für den Einfluss eines Forschers oder einer Forscherin innerhalb eines Wissenschaftsgebiets.

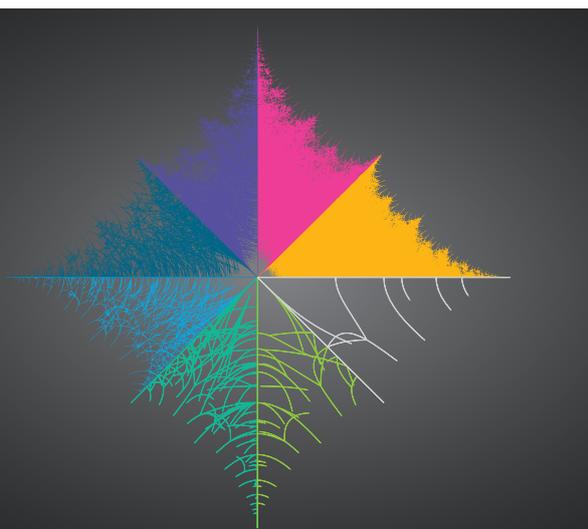


Studiengangsvideos
Mathematik:
bit.ly/2nW6ene

Fakultät für Mathematik

Ein Ereignis des Jahres 2017 bringt in besonderer Weise das Ansehen zum Ausdruck, das mathematische Forschung in Chemnitz international genießt. Den Analysis-Professuren der Fakultät für Mathematik gelang es, mit der IWOTA 2017 die internationale Tagung zur Operatortheorie nach Chemnitz zu holen. Das Studium der unendlichdimensionalen Operatoren, wie etwa des Laplace-Operators, mit ihren spektralen Eigenschaften dient dem Verständnis dessen, „was die Welt im Innersten zusammenhält“, und ist eines der Kerngebiete der angewandten wie der reinen Mathematik. Die Operatortheorie hilft, gemeinsame Eigenschaften von algebraischen Gleichungssystemen,

Differential- und Integralgleichungen zu verstehen, und ist mit ihren Methoden und Techniken allgegenwärtig bei der Modellierung und Lösung von Problemen der Numerik, der Stochastik, der Signalübertragung, der Bildverarbeitung, der System- und Kontrolltheorie ebenso wie bei klassischen Problemen der theoretischen Physik und der Mechanik. Im August 2017 trafen sich in Chemnitz 157 Mathematiker aus 40 Nationen und berichteten innerhalb einer Woche in 126 Vorträgen über ihre neuesten Ergebnisse und Verfahren. Auf Chemnitz folgt im Jahr 2018 Shanghai.



Fakultät für Maschinenbau

Am 8. September 2017 wurde das neue Leistungszentrum „Smart Production“ als zentrale Drehscheibe für strategische Forschungs- und Transferprojekte eröffnet. Ziel dieses Zentrums ist es, Entwicklungen für die digitale industrielle Produktion schnellstmöglich von der universitären und außeruniversitären Forschung in die Wirtschaft zu übertragen. Kleine und mittlere Unternehmen werden aktiv einbezogen. Koordiniert wird das Leistungszentrum von der TU Chemnitz, dem Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS und dem Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU.



Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Prof. Dr. Oliver G. Schmidt erhält den mit 2,5 Millionen Euro dotierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis. Bei der Auszeichnung handelt es sich um den wichtigsten Forschungsförderpreis in Deutschland. Der Preis würdigt laut Aussage der Deutschen Forschungsgemeinschaft insbesondere Schmidts herausragende Arbeiten zur Erforschung, Herstellung und innovativen Anwendung funktioneller Nanostrukturen. Schmidt ist Inhaber der Professur für Materialsysteme der Nanoelektronik an der TU Chemnitz und Direktor des Instituts für Integrative Nanowissenschaften am Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung in Dresden.



2017 gab die DFG bekannt, dass Prof. Dr. Oliver G. Schmidt den Leibniz-Preis erhalten wird.

Fakultät für Informatik

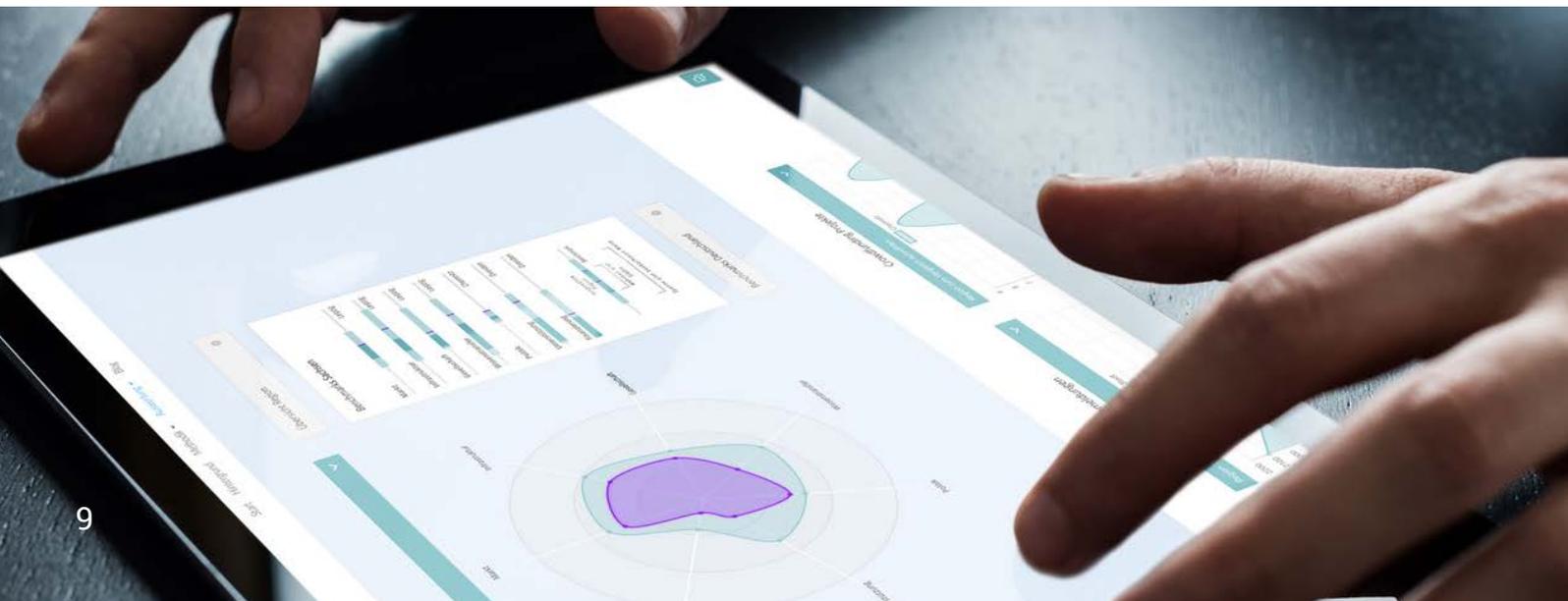
Vom 25. bis 29. September 2017 fand an der TU Chemnitz die 47. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik (GI) unter der Schirmherrschaft des Bundesforschungs- und des Bundeswirtschaftsministeriums statt. 700 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Europa, Amerika und Asien folgten der Einladung. Auf der Jahrestagung der größten Informatik-Vereinigung im deutschsprachigen Raum standen unter dem Leitthema „Digitale Kulturen“ 220 Vorträge in 37 Workshops und Tutorien auf dem Programm. Die Beiträge können nun im 2.600-seitigen Konferenzband nachgelesen werden. Darin finden sich auch Informationen zu Großprojekten der Chemnitzer Fakultät für Informatik wie dem Graduiertenkolleg „CrossWorlds“, dem Wachstumskernprojekt „LEDS“ sowie dem Projekt „Miteinander“. www.informatik2017.de



Die 47. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik fand 2017 an der TU Chemnitz statt.

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Um die aktuelle Situation für Start-ups in Sachsen sichtbar zu machen, führte die Juniorprofessur Entrepreneurship in Gründung und Nachfolge, Stiftungsprofessur der Sparkasse Chemnitz, die Studie „Start-up Ökosystem Sachsen“ durch. Die Ergebnisse zeigen, dass in Sachsen zwar wettbewerbsfähige und attraktive Ökosysteme für Gründer bzw. Gründerinnen existieren, jedoch den Finanzierungsmöglichkeiten innovativer Start-ups – insbesondere durch sogenannte Business Angels – noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. www.gruendeninsachsen.de





Die Chemnitzer Gestenforscherin Prof. Dr. Ellen Fricke begleitete die Ausstellung „Gesten – gestern, heute, übermorgen“ wissenschaftlich.



Sonderausstellung
„Gesten“:
bit.ly/2EWimMo

Philosophische Fakultät

Wie Gesten entstehen und wie sie die Entwicklung des Arbeitsprozesses beeinflussen, ist Teil des Forschungsprojektes „MANUACT“ unter Leitung von Prof. Dr. Ellen Fricke, Inhaberin der Professur Germanistische Sprachwissenschaft, Semiotik und Multimodale Kommunikation an der TU Chemnitz. Die Ergebnisse dieser Arbeit bilden die Grundlage einer bundesweit einzigartigen Sonderausstellung, die vom 17. November 2017 bis 4. März 2018 im Sächsischen Industriemuseum Chemnitz zu sehen war. Die Besucher und Besucherinnen erhielten hier Einblicke in die faszinierende „Sprache der Hände“. www.gesten-im-museum.de



Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Die Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der TU Chemnitz bietet seit dem Wintersemester 2017/2018 den viersemestrigen Masterstudiengang „Digitale Arbeit“ an. Im Zentrum stehen Erwerbstätigkeiten, deren Arbeitsprozesse mittels Internet stattfinden (z. B. Industrie 4.0, Cloudworking und Online-Handel). Ziel des Chemnitzer Studienganges ist es, Fach- und Führungskräfte für den Bereich digitaler bzw. internetbasierter Tätigkeitsfelder in privatwirtschaftlichen Produktions- und Dienstleistungssektoren, in Verbänden und staatlichen Organen auszubilden.

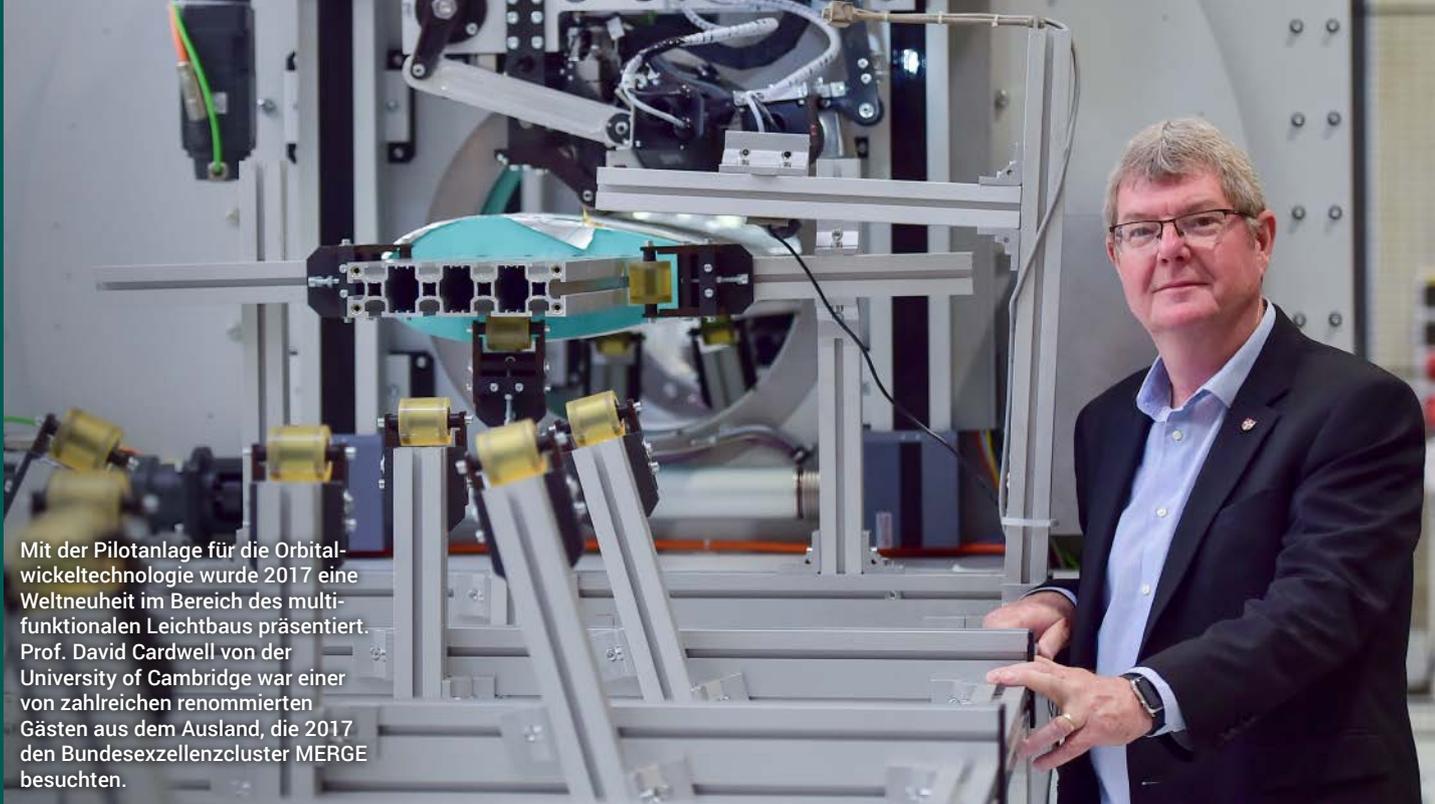
Lehramtsausbildung und MERGE-Weiterentwicklung



Die drei Absolventinnen gehören zu insgesamt 75 jungen Männern und Frauen, die das erste Staatsexamen für das Grundschul-Lehramt an der TU Chemnitz 2017 erfolgreich bestanden.

Zentrum für Lehrerbildung

Vier Jahre nach der zumindest temporären Wiedereinführung des Studiums „Lehramt an Grundschulen“ an der TU Chemnitz zum Wintersemester 2013/14 haben 75 Studierende erstmals wieder das erste Staatsexamen erfolgreich absolviert. Insgesamt sind in Chemnitz mehr als 400 Studierende eingeschrieben, die den Beruf Lehrer bzw. Lehrerin anstreben. Für die 120 Studienplätze, die im Wintersemester 2017/18 zur Verfügung standen, hatten sich über 800 Interessierte beworben. Die Nachfrage nach einem Lehramtsstudium an der TU ist damit sehr hoch. Die Universitätsleitung bekräftigte vor diesem Hintergrund wiederholt die Bereitschaft zur Verstärkung und gegebenenfalls Ausdehnung der Lehramtsausbildung an der TU Chemnitz, machte jedoch zugleich klar, dass diese nicht auf eigene Rechnung und zu Lasten anderer Bereiche erfolgen dürfe.



Mit der Pilotanlage für die Orbitalwickeltechnologie wurde 2017 eine Weltneuheit im Bereich des multifunktionalen Leichtbaus präsentiert. Prof. David Cardwell von der University of Cambridge war einer von zahlreichen renommierten Gästen aus dem Ausland, die 2017 den Bundesexzellenzcluster MERGE besuchten.

Exzellenzcluster MERGE

Der Bundesexzellenzcluster MERGE trägt erheblich zur Internationalisierung der TU Chemnitz bei. So wurde von Chemnitz aus MERGEurope gebildet. Dem Netzwerk gehören 500 Partner in Wissenschaft und Wirtschaft aus Polen, Tschechien, Spanien, Italien, Deutschland und den Niederlanden an. MERGEurope wird federführend von Chemnitz aus koordiniert. MERGE ist zudem Partner innerhalb der Europäischen Allianz im Leichtbau (ELCA: European Lightweighting Clusters Alliance). Diese Allianz vereint in der Startphase Verbünde mit mehr als 1.000 europäischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet des Leichtbaus im Bereich der Mobilität und des Transports. Die Partner dieser Allianz kommen u. a. aus Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweden und Deutschland. Mehr als 200 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 13 Ländern sowie Vertreter und Vertreterinnen aus Wirtschaft, Industrie und Politik kamen darüber hinaus 2017 zur 3rd International Merge Technologies Conference (IMTC) zusammen, um sich über neueste Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Leichtbaus auszutauschen. Darüber hinaus besuchten zahlreiche internationale Gäste das MERGE Technologiezentrum in Chemnitz, darunter Spitzenforscher, u. a. der University of Cambridge, aber auch hochrangige Gäste wie der US-Generalkonsul für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Wirtschaftsbürgermeister der Stadt Akron/Ohio.



Prof. Dr. Lothar Kroll (l.), Koordinator des Bundesexzellenzclusters MERGE, erklärt dem US-Generalkonsul aus Leipzig, Timothy Eydelant (Mitte), und dem Wirtschaftsbürgermeister der Stadt Akron/Ohio, Samuel DeShazor, das Prinzip der Extrusion an einem Modell im MERGE Technologiezentrum.

Aus unseren Zentralen Einrichtungen



Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der TU Chemnitz wurde 2017 mit dem „Open Library Badge“ ausgezeichnet. Gewürdigt wird damit der bibliothekarische Einsatz für mehr Offenheit in Wissenschaft und Gesellschaft. Beispiele dafür sind das Publizieren in Open Access und der Einsatz von Open-Source-Software, etwa für die Universitätsbibliografie oder den Online-Katalog. Ziel der Initiative „Open Library Badge“ ist es, ein Anreizsystem für Bibliotheken zu schaffen, die das Konzept der Offenheit facettenreich verfolgen. Zudem unterzeichnete der Rektor der TU Chemnitz am 19. September 2017 die sogenannte „Expression of Interest“ der „Initiative Open Access 2020“ und bestätigte so erneut Open Access als strategisches Ziel der Universität. Mehr als 70 akademische Einrichtungen aus Afrika, Asien, Amerika und Europa haben sich dieser Initiative bereits angeschlossen.

Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen

Lehrpraxis im Transfer plus (LiT+), das vom Hochschuldidaktischen Zentrum koordiniert wird, startete 2017 in die zweite Förderphase. Neu gegründet wurde der LiT-Facharbeitskreis „Tablets/Smartphones in der Lehre“. Lehrende aus Sachsen treffen sich regelmäßig, um sich zum Einsatz mobiler Endgeräte in der Hochschullehre auszutauschen. In Kooperation mit dem BMBF-Projekt „Individuelle Übergänge ergründen, beraten und gestalten (TU4U)“ wird seit 2017 an der TU Chemnitz auch über Lehre „geTUschelt“: Während die Studierenden von ihrer Lieblingslehrveranstaltung berichten, gewähren die jeweiligen Lehrenden Einblicke in ihre Lehrpraxis. Der Dialog über Lehre zwischen Studierenden und Lehrenden wurde 2017 mit der Evaluationsmethode „Teaching Analysis Poll“ (TAP) unterstützt: Auf Rückmeldungen zu mehr als 20 Lehrveranstaltungen wurde von den Lehrenden noch während des Semesters reagiert. Immer stärkerer Beliebtheit erfreuen sich die sogenannten „LiT.Shortcuts“, in denen Lehrende für Lehrende aus ihrer Lehrpraxis berichten. 2017 waren es 68 Lehrende, die sich so für ihre eigene Lehre inspirieren ließen.

Zentrum für Fremdsprachen

Das Zentrum für Fremdsprachen bietet jedes Semester für ca. 2.500 Studierende in 150 Kursen Sprachausbildungen in Englisch, Deutsch als Fremdsprache, Spanisch, Italienisch, Französisch, Russisch, Tschechisch, Polnisch, Latein, Chinesisch und seit Sommersemester 2017 auch Arabisch an. Alle Kurse sind modularisiert und basieren auf dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Der Sprachunterricht wird gehalten von 14 hauptamtlichen Lehrkräften, die jedes Semester von ca. 25 Lehrbeauftragten unterstützt werden.

Internationales Universitätszentrum

Zu den Hauptaufgaben des Internationalen Universitätszentrums zählt die Förderung der internationalen Mobilität, das heißt die Beratung und Betreuung von Studierenden und (Nachwuchs-)Wissenschaftlern, welche ins Ausland gehen möchten oder aus dem Ausland an die TU Chemnitz kommen. Studieninteressierte Geflüchtete erhalten durch das Programm „Welcome an der TU Chemnitz“ individuelle Unterstützung, u. a. durch Informationsveranstaltungen, Sprechstunden und interkulturelle Trainings. Das Programm wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert.

Zentrum für Wissens- und Technologietransfer

Die TU Chemnitz hat 2017 am Transfer-Audit des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e. V. teilgenommen, um die Kooperationsstrategien mit externen Partnern weiterzuentwickeln und den Bereich Transfer an der Universität insgesamt zu stärken. Auf Basis eines Selbstberichts und eines Audit-Besuchs entwickelt die TU Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Implementierung ihrer Transferstrategie. Im Ergebnis des Audits bescheinigt der Stifterverband der TU Chemnitz eine Vielzahl und eine große fachliche Breite der Transferaktivitäten. Diese seien für eine technisch ausgerichtete Universität beeindruckend. Zudem wird die gut funktionierende Zusammenarbeit der einzelnen am Transfer beteiligten Akteure als besondere Stärke der TU Chemnitz ausgewiesen. Ferner wurden Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Transferstrategie und der Transferaktivitäten an der Universität identifiziert.

Zentrum für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Doktoranden und Doktorandinnen der Technischen Universität Chemnitz haben die Möglichkeit, sich die Teilnahme an internationalen Konferenzen sowie Auslandsaufenthalte als Gastforscher und -forscherinnen fördern zu lassen.

Unterstützt werden sie dabei vom DAAD im Rahmen des Projektes „International Promovieren an der TU Chemnitz“ (InProTUC).

Die zweite Projektphase startete im September 2017 und läuft bis Juni 2019. In der vorangegangenen Projektphase wurden u. a. 190 Reisen von Doktoranden und Doktorandinnen gefördert.

Universitätsrechenzentrum

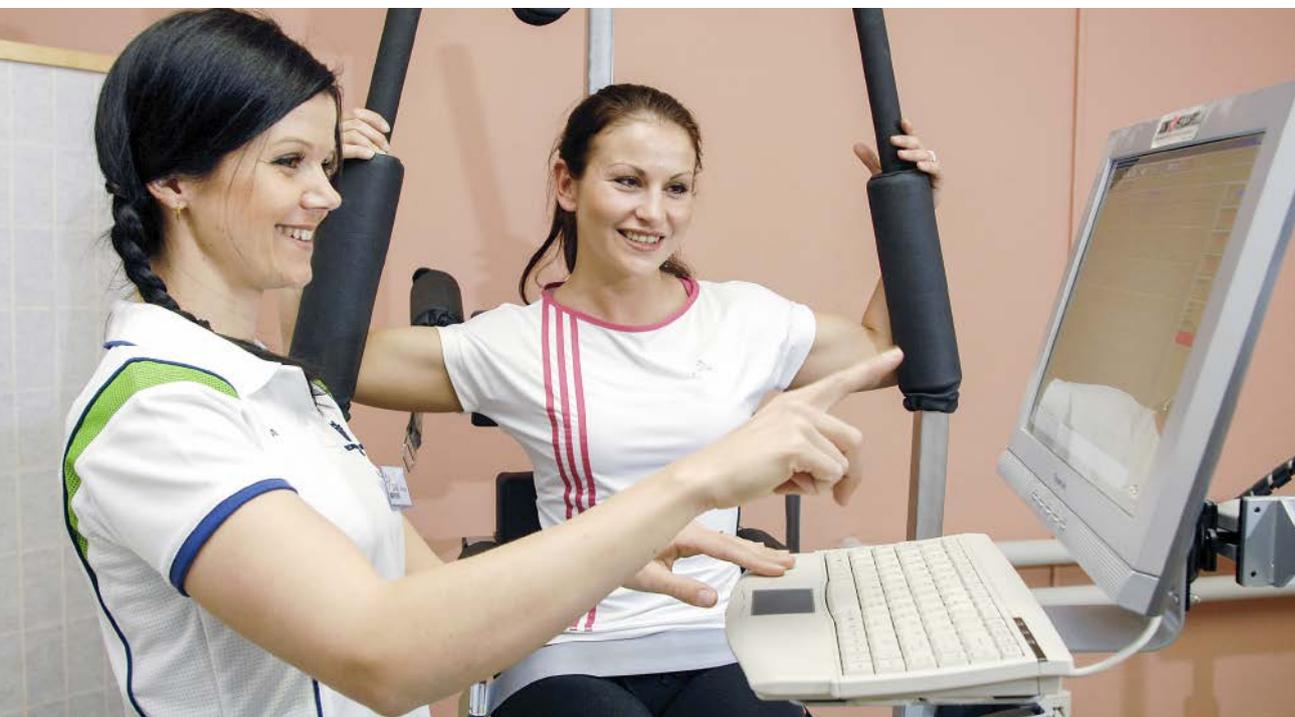
Dienste und Ressourcen aller Nutzer und Nutzerinnen an der TU Chemnitz werden in einer Eigenentwicklung des Universitätsrechenzentrums – dem sogenannten IdM-Portal – verwaltet.

Es besticht durch eine sehr hohe Integrationstiefe der IT-Dienste sowie einen besonderen Automatisierungsgrad. Innerhalb dieses langfristigen Projekts wurden 2017 unter anderem ein neues Chipkartensystem für die TUC-Card sowie die Inhouse-Cloud-Lösung „Sync and Share“ in das Portal integriert. Seit Wintersemester 2017/18 steht dieser Cloud-Dienst allen Nutzern und Nutzerinnen an der TU Chemnitz zur Verfügung. Mit dem Dienst auf Basis von Nextcloud können Daten unabhängig von externen Angeboten (wie z. B. Dropbox) datenschutzkonform geteilt und synchronisiert werden. Mit diesen Lösungen zählt die TU Chemnitz zu den Vorreitern unter den Hochschulrechenzentren.

Zentrum für Sport und Gesundheitsförderung

Das Rektorat hat im Benehmen mit dem Senat und dem Hochschulrat das Zentrum für Sport und Gesundheitsförderung (ZfSG) als Zentrale Einrichtung der TU Chemnitz eingerichtet. Damit werden die bislang am Institut für Angewandte Bewegungswissenschaften integrierten Einrichtungen Universitätssport und Zentrum für Fitness und Gesundheit in das ZfSG überführt.

Unter dem Motto: „Arbeit und Gesundheit im Gleichgewicht“ wird ein Gesundheitsmanagement an der TU Chemnitz etabliert. Dies beinhaltet die Entwicklung betrieblicher Strukturen und Prozesse für die Gesundheitsförderung von Mitarbeitern, Mitarbeiterinnen und Studierenden.



Über unsere Studierenden



Fortis Saxonia ist eine studentische Initiative der TU Chemnitz zur Entwicklung leichter, energiesparender Fahrzeuge. Mit ihrem neuen Fahrzeug „UrbanSAX“ mit Wasserstoff-Brennstoffzellensystem trat das Team 2017 beim Shell Eco-marathon an.

Fortis Saxonia: Mit „UrbanSAX“ nicht nur nach London

Der Shell Eco-marathon ist der größte Wettbewerb für nachhaltige Mobilität in Europa. Seit Jahren nimmt die studentische Initiative „Fortis Saxonia“ der TU Chemnitz daran teil. Im Mai 2017 feierte ihr neuentwickeltes Fahrzeug „UrbanSAX“ in London Premiere. Es wiegt weniger als 130 Kilo. Das Chassis ist im Vergleich zu den Vorläufermodellen deutlich stromlinienförmiger. Regelmäßig präsentieren die Studierenden, die aus verschiedenen Studiengängen stammen, ihr Ökomobil auch auf Fachmessen und Events wie dem IAV Raceday auf dem Flugplatz Jahnsdorf bei Chemnitz.



Studi trifft Rektor

„Studi trifft Rektor“ ist ein neues Format des Student_innenrats der TU Chemnitz, durch das Studierende und der Rektor der TU, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, sowie der Prorektor für Lehre und Internationales, Prof. Dr. Maximilian Eibl, einmal im Semester in lockerem Rahmen ins Gespräch kommen. Aus diesem Grund findet der Termin in wechselnden studentischen Clubs auf dem Campus statt. Der Auftakt wurde im ältesten Studentenclub der TU Chemnitz durchgeführt, dem FPM-Club. Es folgte bislang ein weiterer Termin im Wintersemester im Club „windKanal“.

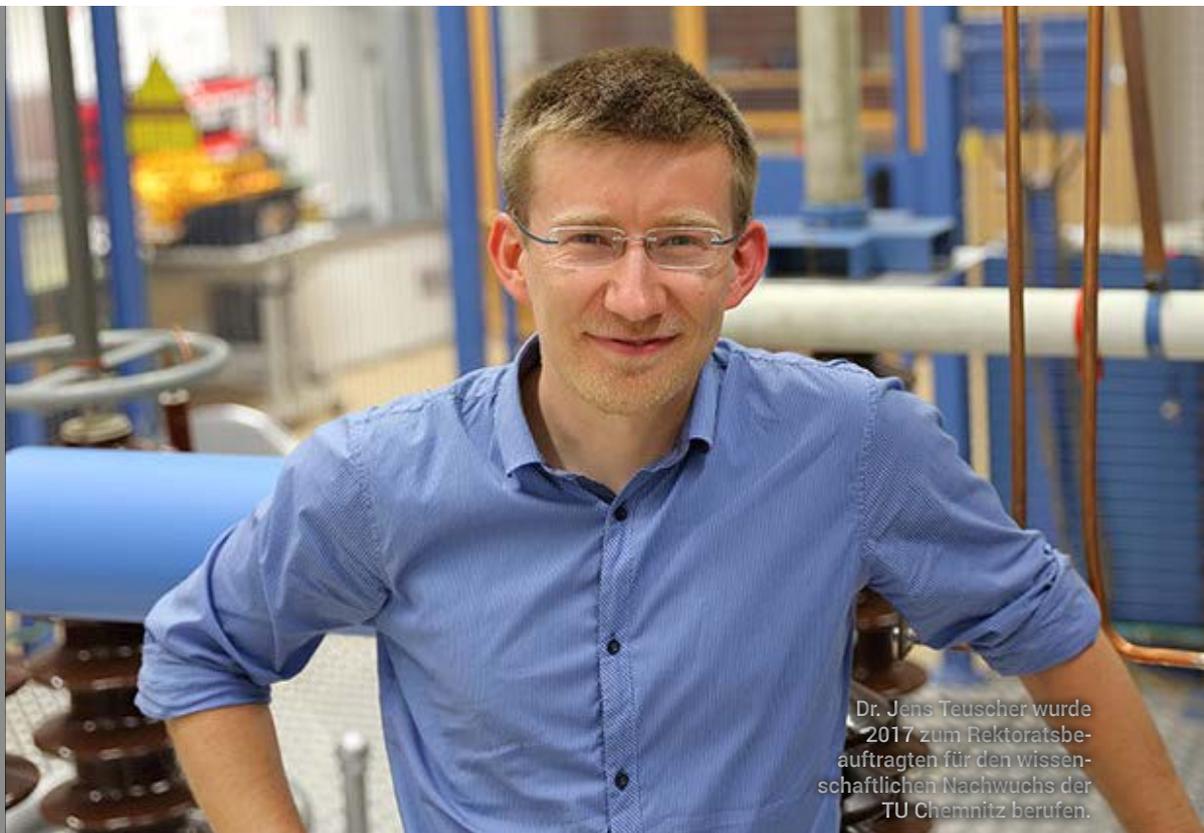
Über unseren wissenschaftlichen Nachwuchs

Rektoratsbeauftragter für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Dr. Jens Teuscher ist der erste Rektoratsbeauftragte für Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen an der TU Chemnitz. Dr. Teuscher kennt den akademischen Mittelbau sehr gut: Er diplomierte im Studiengang Elektrotechnik und wurde im März 2015 promoviert. Heute ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Energie- und Hochspannungstechnik. Der Rektoratsbeauftragte für Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen soll das Rektorat aus erster Hand informieren, verschiedene Prozesse mitgestalten und als Bindeglied zwischen dem Rektorat und dem wissenschaftlichen Nachwuchs fungieren.



Dr. Jens Teuscher
im TUCtalk:
bit.ly/2FQgyUP



Dr. Jens Teuscher wurde 2017 zum Rektoratsbeauftragten für den wissenschaftlichen Nachwuchs der TU Chemnitz berufen.

Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses

Einmal im Jahr dreht sich an der TU Chemnitz beim Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses alles um die Themen Promotion, Habilitation, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie Karriere nach der Dissertations- bzw. Habilitationsphase. In Vorträgen, Workshops und Einzel-Gesprächsrunden entsteht ein rundes Bild über Berufs- und Karrierewege in der Wissenschaft und darüber hinaus. Am 2. November 2017 tauschten Promovierte und Habilitierte Erfahrungen aus. Eine wichtige Botschaft war dabei, sich nicht von Rückschlägen unterkriegen zu lassen. Zudem berichteten aktuelle und ehemalige Führungskräfte von ihren individuellen Karrierewegen. Ein Science Slam rundete das Programm ab.

Veranstaltungshöhepunkte

Investitur

Der Rektor der Technischen Universität Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, wurde am 15. Mai 2017 offiziell ins Amt eingeführt.



Videobericht:
bit.ly/2HqQK5Q

Tag der offenen Tür



Rund 3.000 Studieninteressierte informierten sich am 12. Januar 2017, dem landesweiten Tag der offenen Tür, über das Studienangebot der TU Chemnitz.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

Die TU hat Interessierte am 20. Mai 2017 eingeladen, die Uni von allen Seiten kennenzulernen und zu erleben. Von der Kinder-Uni über das Internationale Alumni-Treffen, den „Tag der offenen Tür“, die Graduiertenfeier bis hin zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ war es ein ereignisreicher Tag.

Tag der Universität



Graduiertenfeier I

Am 20. Mai 2017 fand die Graduiertenfeier im Rahmen des „Tages der Universität“ statt. Etwa 500 Absolventen und Absolventinnen, Promovierte und Habilitierte waren gemeinsam mit ihren Familien und Freunden zur feierlichen Verabschiedung in die St. Petrikirche gekommen.



Immatrikulationsfeier



Welcome-Video:
bit.ly/2stBFu4



Zum Start des Wintersemesters 2017/2018 lud am 5. Oktober 2017 die Universitätsleitung in die Richard-Hartmann-Halle ein. Rund 2.000 neue Studierende haben sich für eines der 100 Studienangebote der TU entschieden.

Inbetriebnahme der Campusbahn



Am 8. Dezember 2017 wurde die neue Straßenbahn-Verbindung vom Stadtzentrum zum neuen Campusplatz an der Reichenhainer Straße und dem angrenzenden Forschungs- und Technologie-Campus feierlich in Betrieb genommen. Parallel fand der TU-Weihnachtsmarkt statt.

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

TUCsommernacht



Die TU Chemnitz veranstaltete am 24. Juni 2017 erstmals die TUCsommernacht. Bis nach Mitternacht konnten sich die Gäste im Innenhof des Böttcher-Baus über ein buntes Musik- und Unterhaltungsprogramm sowie kulinarische Genüsse und interessante Begegnungen freuen.

Premiere: Graduiertenfeier II

Am 4. November 2017 erlebten 250 Absolventen und Absolventinnen gemeinsam mit ihren Familien, Freunden und Freundinnen in der St. Petrikirche eine unvergessliche Verabschiedung. Von nun an finden aufgrund der großen Nachfrage jährlich zwei Graduiertenfeiern statt.



Videobericht:
bit.ly/2Hvurfc

Übergabe von Preisen und Stipendien



Am 9. November vergab die TU Chemnitz den Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für das Jahr 2017 sowie neun Universitätspreise. Der Preis für die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik wurde auf Fakultätsantrag geteilt. Zudem erhielten 95 Studierende aus allen acht Fakultäten ein Deutschlandstipendium.

Fakten und Zahlen



11.135 Studierende
waren im Wintersemester 2017/2018
eingeschrieben, darunter 4.818 Frauen.



2.021 Absolventen und Absolventinnen
haben 2017 ihr Studium an
der TU Chemnitz abgeschlossen,
zudem **121 Promotionen** und
10 Habilitationen.



27% internationale Studierende aus 91 Ländern
studieren an der TU Chemnitz.



Rund **2.300 Personen arbeiten an der TU**, etwa die
Hälfte wird über
Drittmittel finanziert.



1 Exzellenzcluster und 3 DFG-Sonderforschungsbereiche
zählten 2017 zu den Großforschungs-
projekten in der TU Chemnitz.



11 berufsbegleitende Fern- und Weiterbildungsstudiengänge
werden an der TU sowie an der TUCed – An-Institut für Transfer und
Weiterbildung GmbH durchgeführt, darunter die zwei neuen Master-
studiengänge Management sowie Förder- und Inklusionspädagogik.



156 Professuren
gibt es an der TU Chemnitz.
Hinzu kommen 18 Juniorprofessuren.



95 Deutschlandstipendien
wurden 2017 eingeworben.



3 Kernkompetenzfelder hat die TU Chemnitz, in denen wichtige Fragestellungen der Zukunft bearbeitet werden:

Materialien und Intelligente Systeme, Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau sowie **Mensch und Technik**.



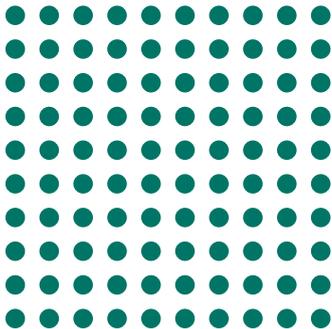
14 Unternehmen wurden 2017 mit Unterstützung des Gründernetzwerks SAXEED ausgegründet. Darüber hinaus wurden 38 weitere Gründungsprojekte betreut.



1.393 Projekte wurden 2017 durch Drittmittel finanziert.



97,3 Millionen Euro erhielt die TU Chemnitz im Jahr 2017 als staatlichen Zuschuss.



100 Studiengänge bieten die 8 Fakultäten und das Zentrum für Lehrerbildung im Wintersemester 2017/2018 an: 40 Bachelor- und 58 Masterstudiengänge sowie 2 Studienangebote am Zentrum für Lehrerbildung.



71,7 Millionen Euro Drittmittel warben TU-Forscher und -Forscherinnen 2017 ein. Zum Vergleich: 2008 waren es noch 35,5 Millionen Euro.

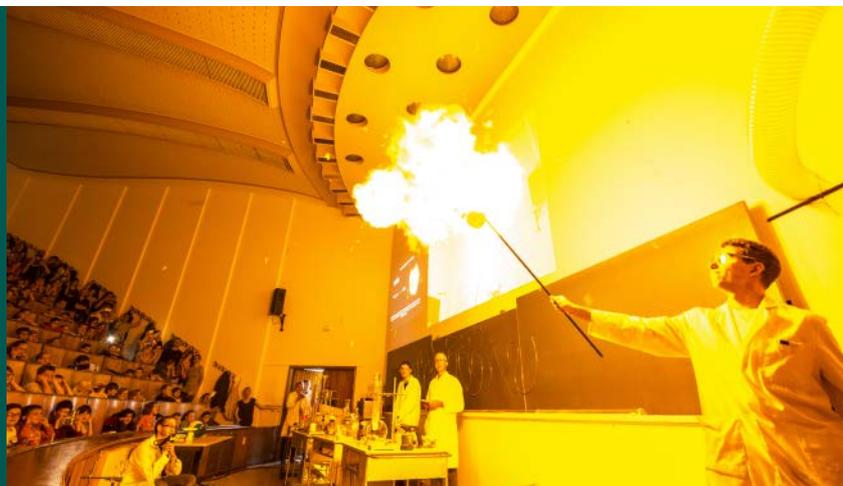


1.905 Publikationen von TU-Angehörigen sind 2017 erschienen und in der Universitätsbibliografie zu finden.



1,1 Millionen gedruckte Bücher und Zeitschriften und 150.000 digitale Medien sowie 15 Millionen Patentschriften stellt die Universitätsbibliothek zur Verfügung. 12.000 Bibliotheksnutzer und -nutzerinnen wissen dies zu schätzen.

Teilhabemöglichkeiten für alle



Spannende Kinder-Uni

In der Kinder-Uni Chemnitz erfahren Jungen und Mädchen von sieben bis zwölf Jahren von Forschenden u. a., was so toll an Helden ist, sie erkundeten die Welt der Pharaonen, entdeckten, was Gesten im Alltag und darüber hinaus bedeuten, oder standen sprichwörtlich „unter Strom“ – in physikalischen Experimenten mit Elektrizität. Insgesamt fanden 2017 sieben Vorträge statt.

Internationalisierung im Fokus

Im Jahr 2017 verbesserte sich die TU Chemnitz in den „Profildaten zur Internationalität der Hochschulen“ von HRK und DAAD in nahezu allen Bereichen. Zudem startete das IUZ u. a. die neue Video-Reihe „Faces & Stories“. Hier sprechen Studierende verschiedener Nationalitäten über die Vorzüge und Herausforderungen eines Studiums in Chemnitz. Darüber hinaus wurde eine Kontaktstelle für studieninteressierte Geflüchtete geschaffen.



Video-Reihe „Faces & Stories“:
mytuc.org/hpmq

Gelebte Inklusion

Die TU Chemnitz verbessert die Teilhabe behinderter Studierender und Beschäftigter am Universitätsalltag. Dazu gehört der vom Rektorat der TU 2017 beschlossene Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention mit Maßnahmen wie der Einsetzung einer Inklusions-Koordinatorin, ein neues, barrierefreies Leit- und Orientierungssystem, der Anschaffung eines mobilen Videokonferenzsystems oder der Einführung von barrierefreier Büroausstattung.



30 x Seniorenkolleg

Das Seniorenkolleg ist ein Weiterbildungsangebot vorrangig für Senioren und Seniorinnen in der Region Chemnitz. Die fächerübergreifenden Vorlesungen finden semesterweise statt. Ergänzt werden sie von Kursen in den Bereichen EDV, Fremdsprachen, Multimedia (Bildbearbeitung, Fotografie, Videoschnitt) sowie Kunst und Kultur. Im Jahr 2017 fanden insgesamt 30 Vorträge statt.



Bauvorhaben

Mit der Straßenbahn zum Campusplatz

Nach 18-monatiger Bauzeit wurde im Dezember 2017 die neue Straßenbahn-Verbindung vom Stadtzentrum zum TU-Campus an der Reichenhainer Straße und dem angrenzenden Forschungs- und Technologie-Campus feierlich in Betrieb genommen. Das rund 31,5 Millionen Euro teure, von Bund und Land finanzierte Projekt ist die jüngste Ausbaustufe des „Chemnitzer Modells“. Mit der neuen rund zwei Kilometer langen Trasse der Linie 3 wachsen die beiden größten Universitätsstandorte enger zusammen. Zwischen Hörsaalgebäude, dem Weinhold-Bau und der Mensa entstand zudem ein neuer Campus-Platz, auf dem Fußgänger Vorrang haben. PKW und der ÖPNV müssen hier mit reduzierter Geschwindigkeit fahren.



Neues Forschungszentrum

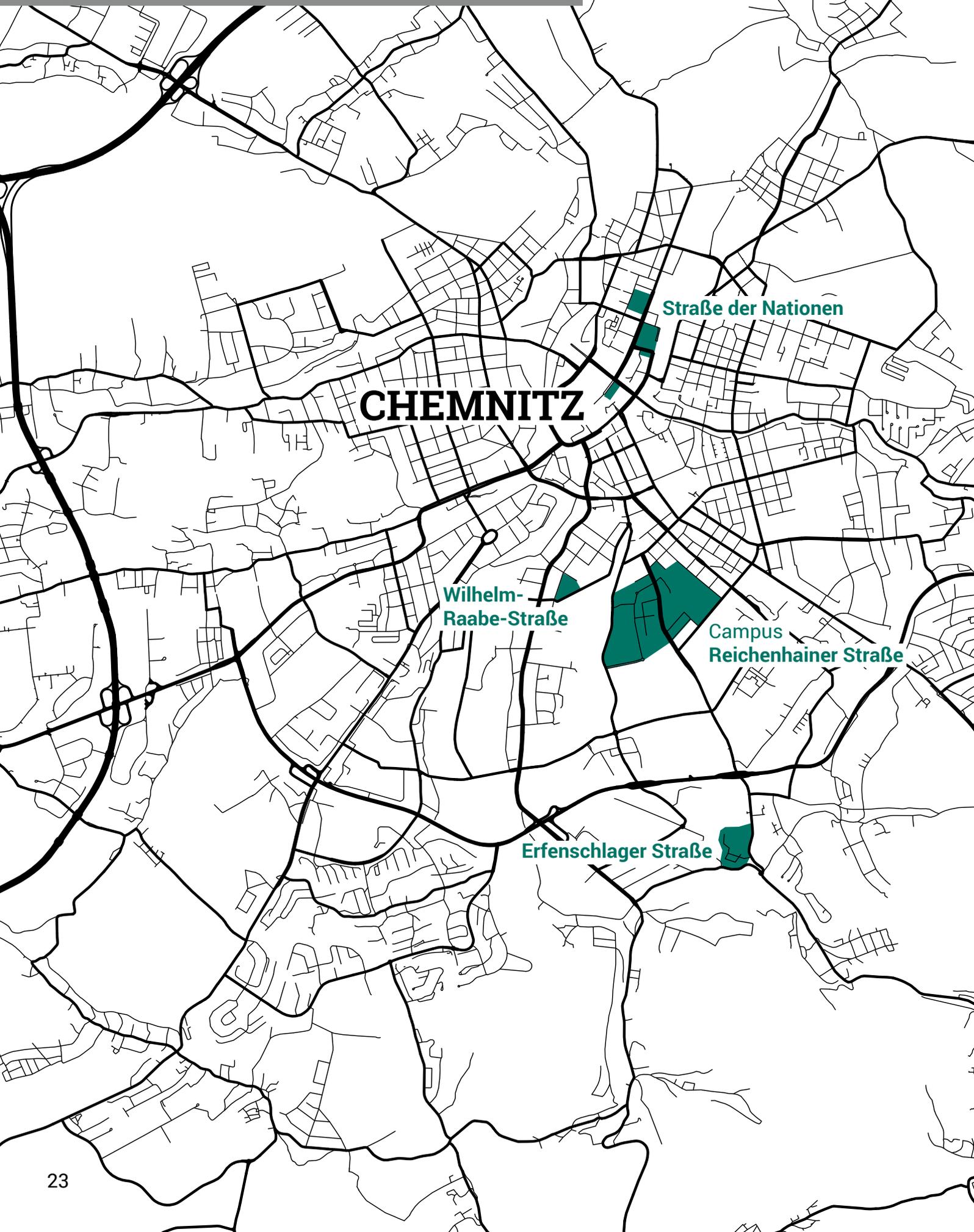
Seit 2015 entsteht der Neubau des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN) unter der Projektleitung des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB). Ende 2017 wurde ein erster Teil zur weiteren schrittweisen Ausstattung an die TU übergeben. Für das Büro- und Laborgebäude stehen Baumittel in Höhe von 34,1 Millionen Euro zur Verfügung. Nach seiner Fertigstellung sollen hier etwa 100 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen auf ca. 3.800 m² Hauptnutzfläche modernste Forschungs- und Arbeitsbedingungen nutzen können, darunter auch mehrere Reinnräume.

Halbzeit-Stimmung auf der Großbaustelle

Es ist die derzeit größte und teuerste Baustelle in der Stadt: Die Alte Aktienspinnerei an der Straße der Nationen wird mit viel Liebe zum Detail zur neuen Zentralbibliothek für die TU Chemnitz umgebaut. Unter der Projektleitung des SIB, Niederlassung Chemnitz, entsteht im Gebäude eine Hauptnutzfläche von rund 12.400 m² mit Gesamtbaukosten in Höhe von 49,5 Millionen Euro. Nach umfangreichen Entkernungsarbeiten wurden 2017 u. a. ein Großteil der 330 Stahlfenster eingebaut, der Magazinbau vorangetrieben und die Arbeiten am Dach nahezu beendet.



Universitätsstandorte



Neue Kommunikationsformate



TUCinside

Der interne Newsletter „TUCinside“ bündelt die Berichterstattung und bildet die für die Mitglieder und Angehörigen der TU Chemnitz relevanten Informationen komprimiert ab. „TUCinside“ erscheint monatlich. mytuc.org/yjdr



TUCdialog

Der Informationsbrief „TUCdialog“ enthält Informationen und Positionen zu Entwicklungen an der TU Chemnitz. Er richtet sich vor allem an Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. „TUCdialog“ erscheint quartalsweise. mytuc.org/yjdr



TUCnetwork

„TUCnetwork“ richtet sich an Ehemalige und Mitglieder der Freundesgesellschaft der TU Chemnitz. Viermal im Jahr werden Neuigkeiten aus Wissenschaft und Forschung, aktuelle Themen aus den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen, Informationen der Universitätsleitung sowie Hinweise zu Alumni-Aktivitäten vermittelt. mytuc.org/yjdr



TUCtalk

Das Video-Format „TUCtalk“ ist eine Interview-Sendung, die monatlich erscheint. In jeder Sendung ist in der Regel ein Mitglied oder Angehöriger der TU zu Gast und berichtet über Aufgaben und Herausforderungen seines bzw. ihres Bereiches. mytuc.org/nbyz



TUCpersönlich

Das Podcast-Format „TUCpersönlich“ soll Menschen aus der Universität greifbarer machen und damit zeigen, dass an der TU Chemnitz nicht nur Großartiges geleistet wird, sondern dass hier auch viele interessante Personen arbeiten. Der Podcast wird im Staffel-Format zu je sechs Episoden pro Semester produziert. mytuc.org/ykyw

Impressum

Herausgeber

Rektor der TU Chemnitz,
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Redaktion

Pressestelle und Crossmedia-Redaktion
Mario Steinebach, verantwortlich
Matthias Fejes, Redaktion
Jacob Müller, Grafik und Layout

Fotos und Grafiken

Jacob Müller, Dirk Hanus, GOT iT! Shootings, Wolfgang Thieme, Pixablestudios Dresden, Fakultät für Mathematik, Art-Kon-Tor/Fraunhofer IWU, Christian Schenk, Sebastian Heil, Grazina Lomovskaja, Pressefoto Schmidt, Kristin Schmidt, Sven Gleisberg, Fortis Saxonia e.V., Akif Gürlek, Lili Hofmann,
Copyright © 2018 MapOSMatic/OCitySMap developers. Map data © 2018 OpenStreetMap contributors



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

KONTAKT

Rektorat

Adresse

Straße der Nationen 62

09111 Chemnitz

Telefon

+49 371 531-10000

E-Mail

rektor@tu-chemnitz.de

Pressestelle und Crossmedia-Redaktion

Adresse

Straße der Nationen 62

09111 Chemnitz

Telefon

+49 371 531-10040

E-Mail

pressestelle@tu-chemnitz.de